



# „Méi Gréngs an eise Stied an Dierfer“ als Upassung un de Klimawandel a fir méi Liewensqualität



Mat der finanzieller Ënnerstëtzung vum:



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Environnement, du Climat  
et du Développement durable

Erkenntnisse einer Umfrage bei politischen und beruflichen Akteuren

## TEILNEHMER:INNEN DER STUDIE

**23%**

Planer:in/Architekt:in

**13%**

Beratende Gemeindekommission

**9%**

Ministerium/Verwaltung

**21%**

Privatperson

**12%**

Schöffen-/Gemeinderat

**7%**

Gärtnereibetrieb

**20%**

Gemeindedienst

**12%**

Naturschutzsyndikat/-vereinigung

**4%**

Lehrkraft

(Mehrfachnennungen möglich)



**Die größten Hürden für die Gestaltung grüner Ortschaften**



**Akzeptanz & Umsetzung von Begrünung im Siedlungsraum**

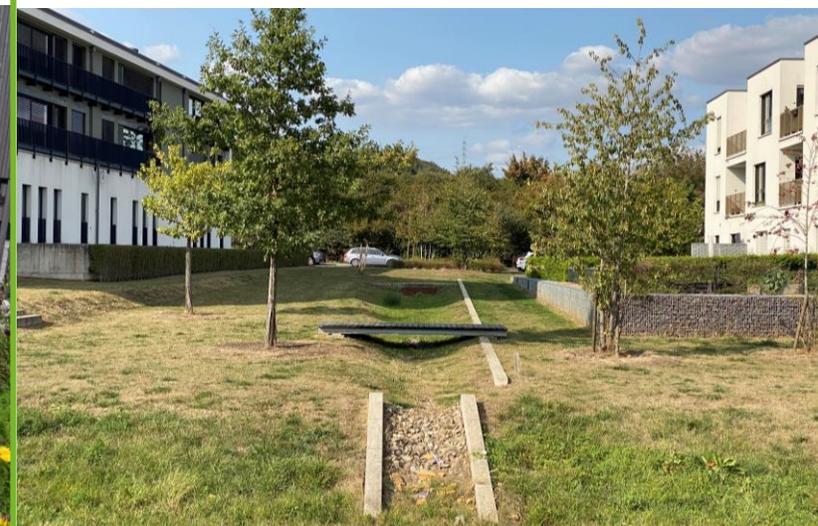


**Instrumente für eine effektivere Durchgrünung**

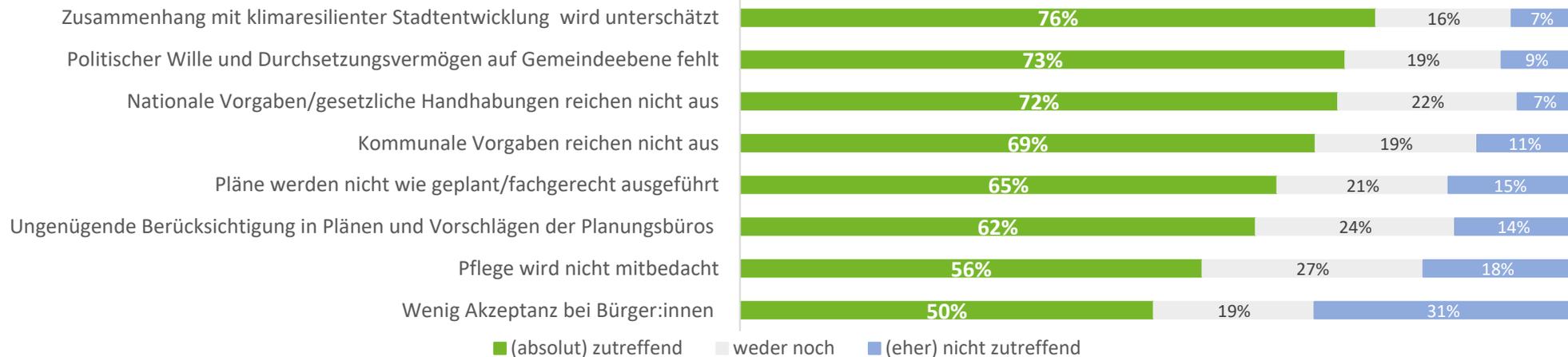
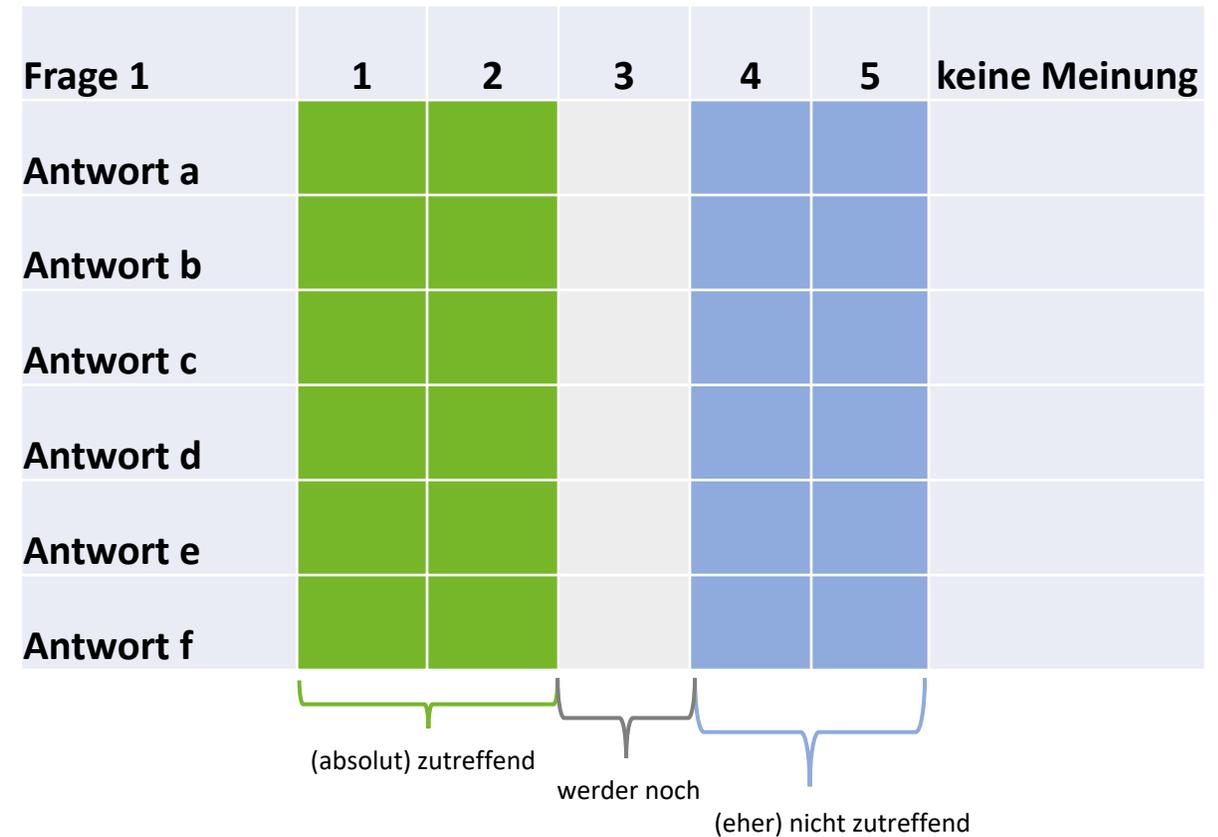
**Bäume im Siedlungsraum**



**Begrünung am Gebäude: Dach- und Fassadenbegrünung**



**Umgang mit Regenwasser im Siedlungsraum**



## Die größten Hürden für die Gestaltung grüner Ortschaften

**Frage 1:** Wo begegnen Ihnen / sehen Sie die größten Hürden, um eine stärkere Durchgrünung unserer Städte und Dörfer umzusetzen bzw. zu erhalten?





## Akzeptanz & Umsetzung von Begrünung im Siedlungsraum

Frage 2: Welche Maßnahmen sind nötig, um die Akzeptanz für und die Umsetzung von Vegetation im Siedlungsraum zu steigern?



Ressortübergreifende Zusammenarbeit



Sensibilisierung



Beratung



(Fort-)Bildungsangebot



Kommunale Reglementierung



Nationale Richtlinien



Förderprogramme



## Instrumente für eine effektivere Durchgrünung

**Frage 3:** Welche Instrumente können Ihrer Meinung nach am meisten bewirken, um eine effektivere Durchgrünung unserer Städte und Dörfer zu erreichen?



Umsetzungsvorgaben von Projekten



Kommunale Strategien



Reglementarische Vorgaben der Gemeinde (PAG, PAP, RBVS)



Incentives: Subventionen - Beratungsangebote



Instrumente der Umweltprüfung von Vorhaben (SUP, UVP)

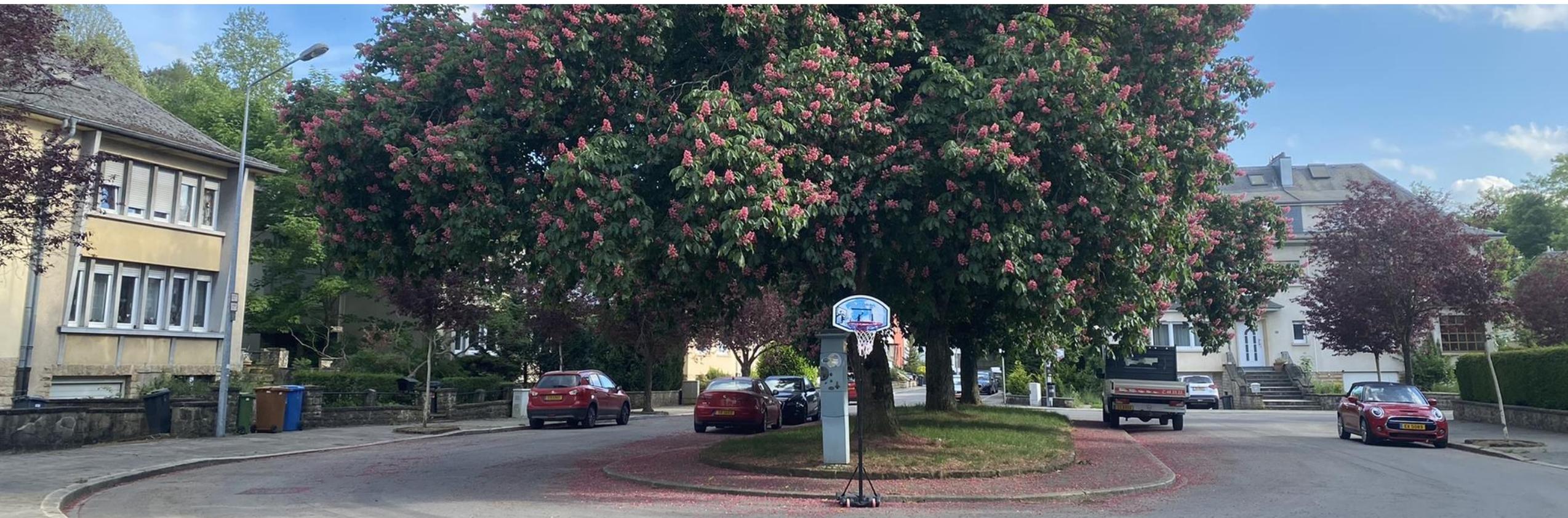


■ (absolut) zutreffend   ■ weder noch   ■ (eher) nicht zutreffend

## Bäume im Siedlungsraum

Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass Bäume im Siedlungsraum ihr Umfeld kühlen, Regenwasser zurückhalten, Schadstoffe aus der Luft filtern und eine Vielzahl an Lebewesen beherbergen.

**Frage 4:** Welchen Aussagen würden Sie zustimmen?



Bäume sollten prioritär, konsequent und von Anfang an mit eingeplant werden



Es braucht mehr Bäume im Siedlungsraum



Es braucht mehr Platz für Bäumen im Straßenraum



Technische Infrastrukturen und Tiefbau haben meist Priorität



Qualität von Substrat und Infrastruktur ist mangelhaft



Es werden „falsche“ Baumarten gepflanzt



Technisches Know-how fehlt bei zuständigen Behörden



Resiliente Baumarten sind nicht bekannt



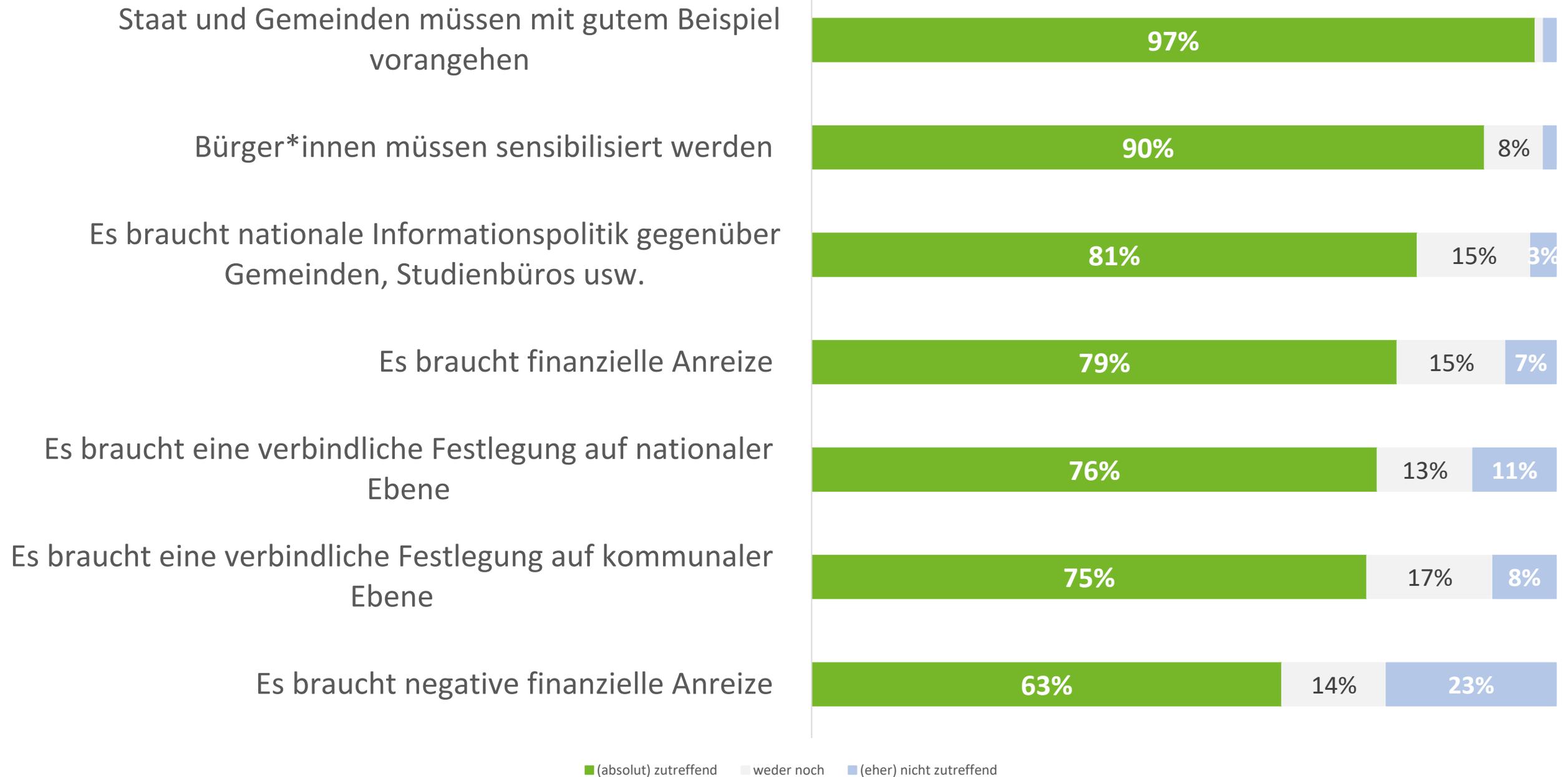
■ (absolut) zutreffend   ■ weder noch   ■ (eher) nicht zutreffend

## Begrünung am Gebäude: Dach- und Fassadenbegrünung

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Gebäudebegrünung die Flächenversiegelung zum Teil kompensieren kann und zu einer Energieeinsparung im Bereich der Kühlung, der Wärmehaltung und beim Sonnenschutz beiträgt.

**Frage 5:** Welchen Aussagen würden Sie zustimmen?





## Umgang mit Regenwasser im Siedlungsraum

Vegetation im Siedlungsraum spielt eine wichtige Rolle für das Regenwassermanagement. Sie hält Regenwasser zurück (und lässt einen Teil verdunsten und versickern) und kann somit Überschwemmungsereignisse vorbeugen.

**Frage 6:** Welchen Aussagen würden Sie zustimmen?



Gründächer & versickerungsfähige Flächen sollten als wesentliche Aspekte des ReWaMa eingesetzt werden



Maßnahmen zum ReWaMa müssen verstärkt kommuniziert werden



Das Wasserwirtschaftsamt sollte verstärkt eingebunden werden



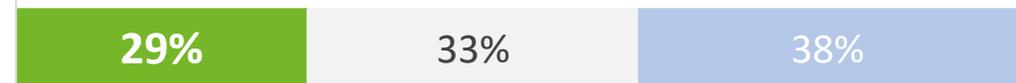
ReWaMa wird allgemein nicht ausreichend berücksichtigt



Aktuelle Planungsinstrumente sind nicht im Sinne der Begrünung einsetzbar



Naturnahe Lösungen werden ausreichend berücksichtigt



■ (absolut) zutreffend   ■ weder noch   ■ (eher) nicht zutreffend

## Welche Prioritäten für die Förderung der Durchgrünung?

**Frage 7:** Können Sie – aus Ihrer Erfahrung und Perspektive - Ideen mit auf den Weg geben, welche prioritär bei der Kampagne „Méi Gréngs an eise Stied an Dierfer“ des Mouvement Ecologique / Oekozynter behandelt werden sollen?



